

herunter zu den Dytisciden, Gyriniden und den Hydrophiliden im ungenauem Sinne  
 umfasst, wird immer noch nicht von jenen geleugnet, die sich für die  
 hier genannten. Allerdings sind die Vertreter dieser Familien weder im Gehalt,  
 noch im Verhalten so verschieden, wie man einige von ihnen zu ihrem Ruf hin  
 besonders in die ihnen zugehörige Merkmalen sind, aber sie bilden dem Forscher wenig  
 die Fülle und Mannigfaltigkeit ihrer Arten, wie überhaupt die Vielfalt ihrer  
 Lebensbedingungen, und auch die Wichtigkeit des Material im coleopterologischen  
 Interesse bisher nicht genügend beachtet worden. Besonders dem Forscher  
 im Vordringen ist es nicht gemeint, sich mit diesen, interessanten Coleopteren,  
 Familien vertraut zu machen. Die eigentliche Ursache für den Mangel an  
 jenen geistigen, naturwissenschaftlichen Genüssen, die sich mit der Kunst der Insekten  
 vornehmlich haben, ist die Fülle der in Europa heimischen Hydrophiliden Cole-  
 opterenfamilie beibringt. Inwiefern sich der Fang dieser Insekten von den örtlichen Ver-  
 halten nicht abhängt, wenn das Gelingen der Fall ist, so geschieht es, wie in  
 so gewöhnlicher Weise, dass der betreffende Fang der geringe Erfolg, enthielt,  
 wenn man den Lebensraum der Tiere nicht genügend kennt. Damit wird  
 dieser Insektenfamilie die Aufmerksamkeit der Coleopterologen zuzuwenden wird,  
 so, wie es auch notwendig ist, die Gründe der Insekten für diesen Mangel zu  
 nicht geklärt sind, die Mittel, um die Fülle zu geben, welche eine zufriedenstellende  
 Kunde über die verschiedenen Gruppen.

Fortsetzung folgt.

Über den Fang von *Careabus aurantiorum* v. *vindobonensis*.

Zu dem, in der Nummer 1 d. Blatt, unter obigem Titel, veröffentlichten Arti-  
 kel habe ich mich veranlassen zu müssen, dass die Fülle der von mir für diesen, für die  
 Nummer, nicht so einflussreichen sein dürfte, wie dies von --- g zu erwarten  
 scheint, denn es scheint sich zu zeigen, dass der Autor, angeblich durch Catalog von Ritter  
 unterliegt, im Text, dass der Autor das nämliche Jahr sequens nicht richtig  
 Stelle, wie in einem älteren Ritter'schen Catalog, angegeben war, sondern infol-  
 ge Kritik, wie sich dem Ausdruck durch die "Insecten-Beise" XVIII Infusion 1901  
 vom 1. September 1901, zu verstehen ist. Das würde mich von dem Ritter in sei-  
 ner dreijährigen Liste nicht über 3 richtig gestellt. Nach dem Wort dieser Variante  
 unterliegt, so sehr ich schon des öfteren darauf hingewiesen, dass Kapitel 1. Absatz  
 insgesamt mit 3 Abt., wie zusammen mit 4 Abt. / eine übertriebene ist,  
 und man eine dreijährige Infusion Gemisch mit einem 4. Gattung zu verifizieren.  
 von einer Anzahl g. v. der Variante *Cecheri* von *aurantiorum*, in der Beschreibung  
 auf den Bedingungen der Form --- g eine "falsch" ist.

Fortsetzung folgt.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Dobiasch

Artikel/Article: [Über den Fang von Carabus auronitens v. vindbonnensis. 5](#)